

Ein kleiner Betrieb, der sich nicht kleinkriegen läßt

Dr. Schiller Walz- und Werkzeugtechnik GmbH besteht ein Jahr

Luckenwalde (MAZ). Die Dr. Schiller Walz- und Werkzeugtechnik GmbH begibt in dieser Woche ihr einjähriges Geschäftsjubiläum. Während auf dem Gelände des ehemaligen Wälzlagerwerkes rundherum Stille herrscht, rattern in einer ehemaligen Produktionshalle die Dreh- und Walzautomaten der noch jungen einheimischen Firma.

Der Anlaß für den Start ins neue Unternehmen war eher traurig. Als das damalige Wälzlagerwerk 1990 von der FAG Kugelfischer übernommen wurde, ging's nach und nach bergab mit dem Betrieb, bis er schließlich ein Jahr später komplett geschlossen wurde. Rund 1500 Mitarbeiter verloren ihren Arbeitsplatz. Zu ihnen gehörten auch Dr. Harald Schiller, damals Leiter der Forschungsabteilung, und seine heute neun Mitarbeiter. Harald Schiller gehörte zu denen, die seinerzeit das neue Verfahren „Kaltwalzen“ im Wälzlagerwerk einführt. Als er mit ansehen mußte, wie das Werk seinem Ende entgegen ging, wollte er sich so einfach nicht geschlagen geben. Am 4. Mai 1992 gründete er seine eigene Firma, führt das Verfahren

Kaltwalzen weiter und stellte neun ehemalige arbeitslose Wälzlagerwerker ein, die aufgrund ihres „älteren Semesters“ kaum Chancen auf einen neuen Arbeitsplatz gehabt hätten. Zu günstigen Konditionen konnte er eine



Dr. Harald Schiller - der Chef der Firma.

Produktionshalle mieten und einige Dreh- und Walzautomaten übernehmen. Der Start lief denkbar günstig. Bereits nach zwei Wochen ging man zur Zweischichtarbeit über. Monatlich bis zu 60 000 Wälzlageringringe verließen „Schillers“ Produktionshalle. 20 bis 30 Tonnen Wälz-

lagerstahl werden kosten- und zeitgünstig zu Wälzlageringringen gewälzt und gedreht. Gegenüber herkömmlichen Drehverfahren spart man 25 bis 30 Prozent Material. Abnehmer finden sich vor allem in Fraureuth; gegenwärtig läuft auch eine Versuchsfertigung für Wuppertal. Und selbst mit türkischen Geschäftspartnern werden Beziehungen angestrebt.

Aufgrund der gegenwärtigen Flaute in der Metallbranche hat man auch in Schillers Zulieferbetrieb auf Kurzarbeit gesetzt. Die Automaten sind derzeit nur zu etwa 30 Prozent ausgelastet. Auch aus diesem Grund ist man bemüht, sich weiter Standbeine zu schaffen, zum Beispiel in der Automobilbranche oder im Werkzeugbau. Die Auftragslage könnte besser sein. Dennoch ist der 50jährige Chef der Firma optimistisch. In Zeiten, wo's nicht so läuft, will er technologischen und forschungsmäßigen Vorlauf schaffen. Im Gegensatz zu einheimischen Unternehmen kann er sich über die Zusammenarbeit mit der Kommune nicht beklagen. Auf seine Anfragen und Wünsche hin erhielt er von der Stadt- als auch Kreisverwaltung Unterstützung. Elinor Wenke



Lutz Baltruweit am Ringwalzautomaten. Der 50jährige Verfahrensmechaniker wurde arbeitslos und gehört nun zur Firma Schiller. Fotos: MAZ/Margrit Hahn

Erste Luckenwalder Oldienacht

Am 28. Mai - Karten gibt's schon jetzt

Luckenwalde. Hits und Songs aus der Zeit der 70er Jahre erwarten alle Musikfreunde am Freitag, dem 28. Mai 1993, ab 19 Uhr auf der Freifläche im Werner-Seelenbinder-Stadion.

Mit von der Partie sind die uns bekannten Bands „Scirocco“ und „Free way“ - bekannt aus ihrer Gründerzeit als „Dust“. Mit Oldies, Evergreens und neuen Songs werden sie von der Bühne aus ihr Publikum begeistern. Nach großen Erfolgen in der Zeit der 70er und 80er Jahre sind

sie heute wieder voll drauf. Diese Tanzveranstaltung unter freiem Himmel - am Freitag vor Pfingsten - sollten sich alle Oldie-Fans und solche, die es werden wollen, vormerken. Auch für das leibliche Wohl steht an diesem Abend eine ausreichende Versorgung bereit. Karten sind ab sofort an allen bekannten Vorverkaufskassen - Stadtinformation, Kulturbüro in der Galmer Straße und in „Michas Restaurant“ - erhältlich, ebenso noch an der Abendkasse.